

BISMILLAHIR-RAHMANIR-RAHIM
Mit dem Namen ALLAHs, Des Allgnade Erweisenden, Des Allgnädigen

Islamische Religionsgemeinschaft Hessen/IRH
Postfach 100545, 35335 Gießen
www.irh-info.de



„Benefiz-Iftar für Gaza“

Freitag, 21. März 2025 | 17:30 Uhr | Kirchenplatz, Gießen

Rede von Ramazan Kuruyüz, des Vorsitzenden der IRH

As-salamu aleikum wa rahmatullah! Friede und Gnade Allahs mögen auf euch sein!

Liebe Schwestern und Brüder!

Liebe Freundinnen und Freunde des Friedens und der Gerechtigkeit!

Verehrte Damen und Herren!

Im Namen der Islamischen Religionsgemeinschaft Hessen grüße ich euch/Sie alle bei unserem heutigen gemeinsamen Benefiz-Iftar für Gaza auf dem Gießener Kirchenplatz ganz herzlich.

Was ist das Fasten im Ramadan? Was ist der Sinn des Fastens?

Muslimen weltweit verzichten bewusst von der Morgendämmerung bis zum Sonnenuntergang auf Essen, Trinken und andere weltliche Genüsse. Ramadan ist ein Monat/eine Zeit der inneren Einkehr, der Enthaltsamkeit, der Dankbarkeit und der gelebten Solidarität. Durch das Fasten erkennen wir die Bedeutung der göttlichen Gaben, die uns im Alltag oft selbstverständlich erscheinen. Wasser, Nahrung und Gesundheit – all diese Segnungen verdienen unsere Dankbarkeit gegenüber Gott. Das Fasten ist daher nicht nur ein Akt des Verzichts, sondern auch ein Ausdruck unserer Dankbarkeit für die Gaben Gottes. Es lehrt uns, achtsamer mit dem umzugehen, was uns gegeben wurde, und bewusster zu leben.

Gleichzeitig ist das Fasten eine Schule der Selbstdisziplin und Selbsterziehung. Es konfrontiert uns mit unserer eigenen Schwäche, Bedürftigkeit und Vergänglichkeit. Dieses Erkenntnis soll uns Demut lehren und uns helfen, unser Ego zu zügeln, unser Herz zu reinigen und unser bewusstes Handeln an Tugenden wie Barmherzigkeit, Geduld und Mitgefühl auszurichten. Das Fasten stärkt unsere Geduld, fördert Bescheidenheit und lehrt uns, unsere Wünsche zu kontrollieren, statt von ihnen kontrolliert zu werden. Es hilft uns, Maß zu halten, unsere Begierden zu zügeln und unser Inneres zu reinigen.

Das ideale Fasten beschränkt sich nicht nur auf den Verzicht mit dem Magen. Wahrhaftiges Fasten bedeutet, mit allen Sinnen zu fasten: Die Augen von dem abzuhalten, was uns von Gott entfernt, die Ohren vor Verleumdung und schlechten Worten zu schützen, die Zunge vor Lüge, Hassreden und verletzenden Äußerungen zu bewahren. Es bedeutet, unsere Charaktereigenschaften zu verbessern – barmherziger zu sein, gütiger mit unseren Mitmenschen umzugehen, hilfsbereit zu sein, Frieden zu stiften, Nächstenliebe zu leben und stets das Gute zu tun, während wir uns von allem Schlechten fernhalten, wie Hass, Neid und Ungerechtigkeit, und uns in

unseren Gedanken, Worten und Taten auf das Gute und Gerechte konzentrieren, um so zu einer besseren und gerechteren Welt beizutragen. Das Fasten fordert uns heraus, nicht nur unsere äußeren Handlungen zu überprüfen, sondern auch unsere inneren Einstellungen und Motive zu verändern, damit wir als bessere Menschen, im Einklang mit den Werten des Islam, zu einem positiven Einfluss auf die Gesellschaft werden. Möge dieser Ramadan uns dabei helfen, uns selbst zu transformieren, uns mit unseren Mitmenschen zu verbinden und in dieser Welt Liebe, Mitgefühl und Gerechtigkeit zu verbreiten.

Das Fasten im Ramadan soll unser Bewusstsein für das Leid der anderen schärfen. Es erinnert uns daran, dass Wohlstand nicht selbstverständlich ist und dass wir eine Verantwortung gegenüber den Bedürftigen in unserer Gesellschaft und weltweit tragen. Wir sind aufgerufen, unseren Mitmenschen zu helfen, Ungerechtigkeit entgegenzutreten und aktiv dazu beizutragen, Not und Leid zu lindern.

Besonders in diesen schwierigen Zeiten wollen wir die Menschen nicht vergessen, die unter Krieg, Vertreibung und Hunger leiden. Die humanitäre Katastrophe in Gaza führt uns schmerzlich vor Augen, dass Millionen von Menschen täglich um ihr Überleben kämpfen. Als Muslime sind wir dazu aufgerufen, übermäßigen Konsum und üppige Iftar-Tafeln zu vermeiden und stattdessen echte Empathie für die Notleidenden insbesondere in Gaza zu zeigen. Der Prophet Muhammad (Friede sei mit ihm) lehrte uns: *„Wer sich satt isst, während sein Nachbar hungrig ist, ist kein wahrhaftiger Gläubiger bzw. Muslim.“*

In einer globalisierten Welt sind die Menschen in Gaza, in Afrika und in vielen anderen Krisenregionen unsere Nachbarn geworden. Unsere Solidarität darf keine geografischen Grenzen aufhalten. Deshalb rufen wir die muslimische Gemeinschaft dazu auf, in diesem gesegneten Monat mit Spenden und Hilfsprojekten insbesondere für die notleidenden Menschen in Gaza aktiv zu werden und den Geist des Ramadan durch gelebte Nächstenliebe und Großzügigkeit zu erfüllen. In der Gemeinschaft sind wir stärker, und unser Engagement für die Schwachen und Bedürftigen ist ein wesentlicher Ausdruck unseres Glaubens. Dies sollte nicht nur in unseren Gebeten, sondern auch in unserem täglichen Handeln sichtbar werden. Möge dieser gesegnete Monat uns daran erinnern, dass wahre Stärke im Zusammenhalt liegt, dass wahre Erfüllung im Geben zu finden ist und dass unser Glaube uns verpflichtet, für das Gute einzutreten.

Liebe Geschwister, liebe Freunde des Friedens und der Gerechtigkeit!

Mit großer Bestürzung haben wir erfahren, dass Israel die vereinbarte Waffenruhe gebrochen hat und die Gewalt in Gaza erneut eskalieren ließ. Wir sind schockiert und entsetzt über diese erneute Welle der Gewalt gegen wehrlose Zivilisten. In der Nacht zum vergangenen Dienstag hat die israelische Armee mitten im heiligen Monat Ramadan – einer Zeit der Besinnung und des Friedens – Luftangriffe auf Gaza verübt. Anschließend hat die israelische Armee einen Bodeneinsatz im Gazastreifen begonnen. Seit Dienstag wurden mehr als 500 wehrlose und unschuldige Menschen, darunter zahlreiche Kinder, getötet und hunderte weitere verletzt.

Die Waffenruhe sollte es ermöglichen, den Fastenmonat Ramadan in einer ruhigen, besinnlichen und spirituellen Atmosphäre zu begehen. Auch wir als Veranstalter unseres Benefiz-Iftars

hatten diesen Abend als einen Moment des gemeinsamen Innehaltens und der Solidarität geplant. Doch mit seinen Angriffen hat Israel nicht nur das Leben unzähliger unschuldiger Menschen ausgelöscht, sondern auch universelle menschliche Werte mit Füßen getreten und die besinnliche Stimmung des Ramadans in Gaza und weltweit zerstört – auch hier bei uns in Gießen, Hessen und Deutschland.

Die israelische Regierung zeigt erneut, dass sie das humanitäre Völkerrecht missachtet und keine Rücksicht auf das Leben unschuldiger Menschen nimmt. Mit Unterstützung der neuen US-Regierung unter Donald Trump setzt sie ihren Völkermord in Gaza mit brutalster Härte fort. Wir verurteilen diese Angriffe aufs Schärfste und fordern die sofortige Beendigung dieser unmenschlichen Gewalt und des fortgesetzten Genozids.

Es ist offensichtlich, dass es der israelischen Regierung und ihrer Schutzmacht, der US-Regierung unter Donald Trump, keineswegs um die Freilassung der Geiseln geht, sondern um die vollständige Vertreibung der Palästinenserinnen und Palästinenser aus ihrer Heimat sowie die Zwangsenteignung und vollständige Besetzung Gazas.

Die unaufhörlichen Angriffe und die Belagerung von Gaza haben in den vergangenen siebzehn Monaten unvorstellbares Leid über die palästinensische Bevölkerung gebracht. Es ist unerträglich, dass mehr als 50.000 unschuldige Zivilisten, darunter fast 20.000 Kinder, ihr Leben verloren haben. Dieses menschliche Leid darf nicht länger ignoriert werden. Der Genozid an der palästinensischen Bevölkerung muss sofort gestoppt werden, und es muss eine internationale Untersuchung der Verbrechen erfolgen.

Millionen von Palästinenserinnen und Palästinensern sind eingesperrt in einem Gebiet, das zu einer Trümmerlandschaft geworden ist. Familien haben alles verloren – ihre Häuser, ihre Angehörigen, ihre Hoffnung. Kinder, die nichts anderes kennen als Krieg und Zerstörung, kämpfen ums Überleben. Es fehlt an Nahrung, Wasser, Medikamenten, an allem, was ein Leben in Würde ermöglicht.

Liebe Freundinnen und Freunde des Friedens und der Gerechtigkeit!

Die Welt schaut immer noch zu. Die Mächtigen schweigen. Und während die Bomben weiter fallen, wird in den höchsten politischen Kreisen nicht etwa über Hilfe und Wiederaufbau gesprochen, sondern über weitere Vertreibung, Enteignung und ethnische Säuberung.

US-Präsident Donald Trump hat Pläne verkündet, die die Welt in eine noch tiefere Krise stürzen würden. Er will Gaza übernehmen. Er will Palästinenserinnen und Palästinenser zwangsumsiedeln. Das ist nichts anderes als eine ethnische Säuberung! Es ist der Versuch, das palästinensische Volk systematisch seiner Heimat zu berauben und es zu entwurzeln. Was Netanjahu nicht vollenden konnte, soll nun unter Trumps Hand zu Ende geführt werden!

Doch wir sagen klar und deutlich: **Gaza gehört den Palästinenserinnen und Palästinensern!** Ebenso wie die Westbank und Ostjerusalem! Kein Staat, keine Besatzungsmacht, keine Regierung hat das Recht, einem Volk seine Heimat zu nehmen!

Wir rufen die Bundesregierung und die internationale Gemeinschaft dringend dazu auf, nicht länger zu schweigen, sondern sich aktiv gegen den anhaltenden Völkermord in Gaza einzusetzen und für einen gerechten und dauerhaften Frieden in Palästina und der gesamten Region sowie für eine gerechte Zweistaatenlösung auf der Grundlage der von der UNO anerkannten Grenzen von 1967.

Zum Schluss wünsche ich im Namen der Islamischen Religionsgemeinschaft Hessen allen Musliminnen und Muslimen hier und weltweit einen gesegneten Ramadan und gratuliere bereits jetzt zum anschließenden Ramadanfest am 30. März. Ebenso wünsche ich allen Christinnen und Christen eine besinnliche Fastenzeit. Vor allem bete ich zu unserem Schöpfer für Frieden, Freiheit und Sicherheit – hier, in Gaza, in Palästina, in der Ukraine und auf der ganzen Welt. In diesem Sinne rufe ich Muslime, Christen, Juden und alle friedliebenden Menschen dazu auf, sich gemeinsam gegen den anhaltenden Völkermord, für die Beendigung der humanitären Katastrophe in Gaza und für einen gerechten Frieden in Palästina und im Nahen Osten einzusetzen.